

Hamburg, 12.9.2017

GRUSSWORT ZUM MARSCH FÜR DAS LEBEN

Sehr geehrte Frau Linder,

die Konferenz Bekennender Gemeinschaften in Deutschland (KBG) begrüßt und unterstützt nachhaltig den Marsch für das Leben in Berlin. Der Wertekanon unserer Gesellschaft hat eine ethische Schiefelage, wenn das Töten von Zigtausenden ungeborener Kinder als quasi normal hingenommen wird. Das steht im Widerspruch zu dem Selbstanspruch einer humanen Gesellschaft, ganz zu schweigen vom christlichen Menschenbild und dem 5. Gebot „Du sollst nicht töten!“ Der Maßstab einer Ethik liegt im Umgang mit den Schwächsten, hier den Ungeborenen. Die im Grundgesetz beschriebene Unantastbarkeit der Würde des Menschen gilt auch für den ungeborenen Menschen. Jesus hat eine besondere Liebe zu den Kindern, stellt sie den Erwachsenen zum Vorbild. Er liebt selbstverständlich auch die Ungeborenen und stellt sich an ihre Seite als jemand, der die Hoffnung zum ewigen Leben ist.

Wir wünschen dem Marsch für das Leben, dass er dazu beiträgt, die Gewissen vieler zu schärfen und das Unrecht der weithin geduldeten Abtreibungspraxis ins Bewusstsein zu rücken. Und das mit Erfolg.

Wir danken Ihnen für Ihr wichtiges ethisches Engagement.

Gott segne Sie und alle Teilnehmer des Marsches für das Leben!

Pastor Ulrich Rüß, Vorsitzender der Konferenz Bekennender Gemeinschaften (KBG)